

Verbesserung der Talg- (Unschlicht-) Kerzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **5 (1783)**

Heft 43

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man kann aber immer Gelbes und Weisses zusammen im Wasser zerrühren, wann schon die öfnende Kraft hauptsächlich vom Gelben kömmt, indem das Weisse vom Ei eine gute, nährende und versüssende Kraft besitzt. — Ich könnte mit ein paar eigenen Erfahrungen, die ich bei der Gelbsucht, welche im letztverwichenen Jahr besonders unter Kindern herrschte, gemacht habe, diese Wirkung der Eier bestätigen. Auch Herr Weikard lobt sie in diesem Fall. Ein Brantweinetrinker bekam fieberische Anfälle; man gebrauchte kühlende Mittel, aber bald äusserte sich eine ordentliche Gelbsucht. Er ward einmal laxirt, bekam nachher die Eierkur, und wurde in kurzer Zeit von seiner Gelbsucht befreiet. — Auch habe ich, sagt er, ausser der Kraft die Gelbsucht zu heilen, schon einigemal den Nutzen der Eier gegen Magerkeit und Furcht der Auszehrung wahrgenommen. Die einzige Ungemächlichkeit bemerke ich bei schwachen sehr empfindlichen Magen, daß der Eiertrank etwas blähend ist. Eine Dame hatte Kummer, Unruh. Hiezu kam ein Katharr. Nachher blieb noch immer Reiz zum Husten, eine gewisse Trockenheit des Mundes, und Durst. Dabei ward sie zusehends magerer. Ich ließ sie den Eiertrank trinken, und zwei Wochen anhalten; in welcher Zeit sie fleischiger wurde, und auch ihren Husten verlor. — Andere, die wegen Gliederschärfe, weissem Flusse, oder ähnlichen Ursachen sind magerer geworden, haben eben so bei dem Eiertranke wieder bessere Farbe und mehr Fleisch bekommen.

Rabus medic. Magaz. 5 u. 6 St.

Verbesserung der Talg- (Unschlicht-) Kerzen.

Zu zwölf Pfund ausgelassenen Talg, wird ein und ein halb Maaß Brunnenwasser, ein halb Loth Alaun, zwei Loth Potasche, acht Loth gemeines Salz genommen, und
läßt



läßt diesen Beisatz im Wasser zergehen, woraus den eine Lauge wird, in welcher der Talg ohngefähr eine halbe Stunde gekocht werden muß. Bei noch unausgelasnem Unschlicht kann der Zusatz auch gleich aller Anfangs zugegossen, und mitgekocht werden, bis es rein ausgelassen ist. Durch diesen Beisatz wird ein Licht nicht nur ein Drittel länger brennen, sondern auch nicht fließen, noch spritzen, und helle und stille fortbrennen.

Goth. Boch.

Der Herbst.

Der Herbst beginnt;
 Schon faust der Wind,
 Und raubt die Blätter den Bäumen.
 Die Störche ziehn,
 Die Schwalben ziehn;
 Es schweigen Grillen und Heimen.
 Komm immer zu!
 Auch schön bist du,
 In deinem falbernen Kranze!
 Du giebst uns Most,
 Der scheucht den Frost,
 Und macht uns fröhlich zum Tanze.
 Beginnt den Reihn,
 Und laßt uns freun,
 Wol bei Schalmeyen und Peiern!
 Mit Früchten mild
 Sind sie gefüllt,
 Die Keller, die Böden und Scheuern,
 Der kalte Nord,
 Mag immer fort
 Die öde Stoppel durchblasen!
 Uns kümmert nicht
 Sein wild Gesicht:
 Er mag er sausen und rasen!
 Das schnelle Jahr
 Eilt immerdar
 Auf Sonnensittichen wieder;
 In Jugendglanz
 Und Weilchenkranz
 Bringts bald den Frühling herntieder.

Mus. Alm.